



LU Hirter & Tschanz AG

Experten im
Holzhacken

Seite 12



Rollbandwagen

Raus aus der
Nische

Seite 42



Serie Controlling

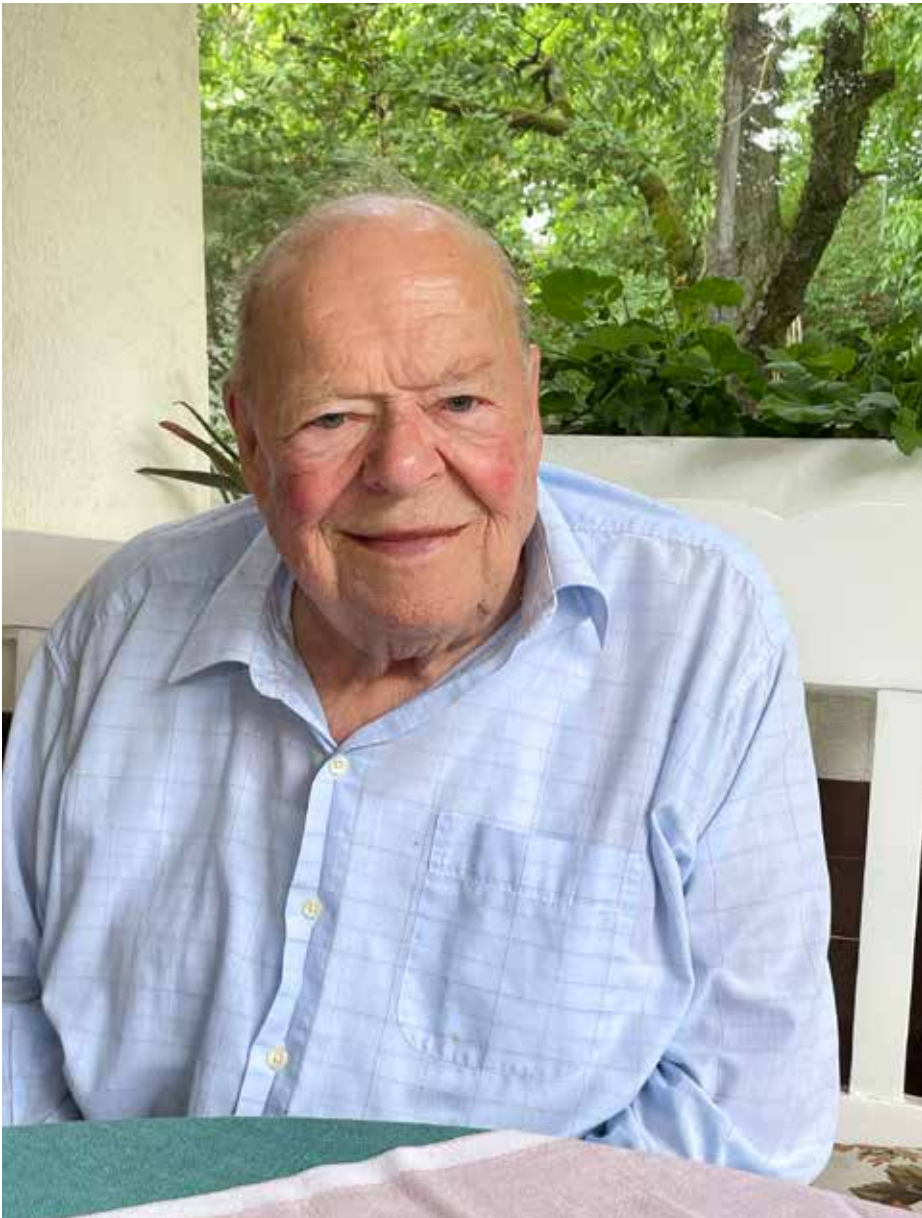
Rentabilität im Visier behalten

Seite 26

Peter Frank Beckmann

Verleger aus Passion

Anfang August vollendete Peter Frank Beckmann, seines Zeichens 2. Inhabergeneration des Verlages, sein **90. Lebensjahr**. Ein guter Anlass, aus seinem **persönlichen Blickwinkel** einzelne Etappen und markante Wegpunkte Revue passieren zu lassen.



Drei Inhaber in 108 Jahren Unternehmensgeschichte – damit kann der Beckmann Verlag in Sachen Kontinuität problemlos mit der einen oder anderen „Größe“ aus der Landtechnikindustrie mithalten. Wobei Kontinuität, Tradition und Geschichtsbewusstsein per se für Unternehmen kein Erfolgsgarant sind. „Entscheidend ist, dass jede Inhabergeneration ihren eigenen Weg findet und die Strategie an die Er-

fordernisse der Zeit anpasst. Das ist in unserem Unternehmen bisher erfreulicherweise stets der Fall und außerdem sehr erfolgreich gewesen“, meint Peter Frank Beckmann, seines Zeichens zweite Inhabergeneration und von 1964 bis 2008 für die Geschicke des Verlages verantwortlich. Anfang August vollendete er sein 90. Lebensjahr und ist damit wahrlich ein Zeitzeuge des Jahrhunderts bzw. der Firmenhistorie.

Zwar gilt die Gegenwart nicht zuletzt dank Digitalisierung und Globalisierung als schnelllebig, noch dazu mit gefühlt rasant wachsender Geschwindigkeit – doch ein Blick zurück auf besagte 90 Jahre zeigt, dass es an tiefgreifenden Veränderungen auch in vergangenen Jahrzehnten nicht gemangelt hat. Leider auch nicht an Krisenzeiten, was wiederum den Bezug zur Gegenwart herstellt, die u. a. stark vom Ukrainekrieg geprägt ist, so Beckmann Senior: „Mein Vater Eduard Beckmann gründete seine Verlagsvertretung quasi am Vorabend des 1. Weltkriegs, wurde jedoch bald darauf als Soldat eingezogen, überstand dieses Inferno aber bis auf leichte Kriegsverletzungen glücklicherweise unbeschadet“, berichtet er und ergänzt:

„Als ich geboren wurde, herrschte Weltwirtschaftskrise, mit allen ihren katastrophalen Folgen, die letztlich in Diktatur und 2. Weltkrieg mündeten. Besonders diese Kriegsjahre waren sehr prägend für mich. Allein auf Hannover flogen die Alliierten ab 1940 über 100 Luftangriffe, den schlimmsten davon im Oktober 1943. Da war ich elf Jahre alt. Von unserem außerhalb von Lehrte gelegenen und damit halbwegs sicheren Haus Heideck in Allerbeck bei Lehrte sahen wir die sogenannten Tannenbäume, mit denen die ersten Bomber das Angriffsziel markierten, und dann natürlich das folgende Inferno. Dem fiel auch das damalige Büro meines Vaters und damit der Firmensitz in Hannover zum Opfer. Erst einige Wochen zuvor hatte mein Vater alle wichtigen Unterlagen zu uns nach Hause evakuiert. Seitdem war der Firmensitz bei uns zu Hause und blieb es bis zum Umzug in das neue Verlagsgebäude in Lehrte im Jahr 2014, also mehr als 70 Jahre lang.“

Entwicklung zum Verlag

Mit dem Schulabschluss in der Tasche begann Peter Frank Beckmann 1950 seine berufliche Ausbildung, im ersten Schritt mit einer Schriftsetzerlehre bei „Land & Garten“ im Madsack-Verlag in Hannover. „Dieser anspruchsvolle und in meiner Jugend hoch angesehene Beruf ist heute quasi ausgestorben. Unter anderem daran kann man erkennen, wie dramatisch sich die Welt der Zeitungen und Zeitschriften verändert hat“, erzählt der Verleger. Der Lehre folgte von 1953

bis 1955 der Besuch der kurz zuvor neu gegründeten Werbefachschule in Hannover, zu deren 2. Jahrgang Peter Frank Beckmann gehörte. An dieser Fachschule zählte die sogenannte Textgestaltung zu seinen eindeutigen Lieblingsfächern.

1955 begann der frisch gebackene Werbefachmann seine Tätigkeit im väterlichen Unternehmen. Dessen Tätigkeitsschwerpunkt lag damals noch in der Vertretung namhafter Verlage, für die Vater und Sohn im Außendienst zu Anzeigenkunden reisten, vor allem in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Zum Portfolio der vertretenen Verlage und Zeitschriften gehörte u. a. die „Leipziger Neueste Nachrichten“ aus dem Herfurth-Verlag. Doch das der Beckmann'schen Verlagsvertretung war deutlich breiter und reichte von einer Kunstillustrierten bis hin zu den Produkten des Verlages Neureuther in Berlin, zu denen u. a. landwirtschaftliche Fachzeitungen gehörten.

Diese Geschäftsbeziehung zu Hellmut Neureuther sollte später die Entwicklung des Unternehmens Beckmann nachhaltig beeinflussen. Nach dem Krieg waren sowohl Zeitungslizenzen als auch Papier in der britischen Besatzungszone absolute Mangelware, während der 1945 aus Berlin nach Bayern und damit in die amerikanische

Mir war immer wichtig, dass die Zeitschriften durch eine gute Redaktion getragen werden, denn nur so sind sie relevant für die jeweilige Zielgruppe.

Peter Frank Beckmann, Verleger

Besatzungszone geflüchtete Neureuter beides schon frühzeitig ergattern konnte. Kurzerhand gründeten beide einen gemeinsamen Verlag, in den Eduard Beckmann die neu gegründeten Zeitschriften „Drescher & Pflüger“ sowie „Die Schmiedewerkstatt“ einbrachte. „Hellmut Neureuter starb 1960, sodass mein Vater im gleichen Jahr die Lohnunternehmerzeitschrift übernahm, die in der heutigen „LOHNUNTERNEHMEN“ mündete. So wurde aus unserer Verlagsvertretung ein eigener Verlag“, berichtet Peter Frank Beckmann.

Im gleichen Jahr stand ein privat sehr wichtiger Termin auf der Agenda: die Hoch-

zeit mit seiner Frau Lore. 1962 wurde der erste von drei Söhnen geboren – Jan-Klaus, der heutige Verlagsinhaber. Das Söhne-Trio vervollständigten in den folgenden Jahren noch Frank und Kai-Michael. Beide schlugen jedoch berufliche Wege außerhalb des Verlagswesens ein.

Spezielle Zielgruppen

Veränderungen standen in dieser Zeit auch im Unternehmen an. So wurde 1962 auf dem Grundstück der Familie ein neues Verlagsgebäude errichtet, denn die Zahl der Mitarbeiter wuchs langsam, aber kontinuierlich und passte daher nicht mehr in das Büro in der Familien-Villa. 1964 übernahm Peter Frank Beckmann offiziell die Verlagsleitung. Stetig wuchs das eigene Zeitschriftenangebot (der eine oder andere Titel wurde auch wieder verkauft), wobei die Zielgruppenvielfalt unterschiedlicher kaum sein konnte. Zu nennen sind u. a. die „Allgemeine Schneiderzeitung“ (1958–1965) und die schon erwähnte „Schmiedewerkstatt“, ebenso wie z. B. die „Süßwaren-Handels-Zeitung“ (1963–1972) und die „Zucker- und Süßwaren Wirtschaft“ (1963–2000).

Einen wichtigen Bestandteil des Portfolios bildete auch die „Landtechnik“, die seit 1948 im Gemeinschaftsverlag Neureuter-

RADLADER 457 DER ALLROUNDER FÜR LOHNUNTERNEHMER!

- » 282 PS Leistung für maximale Produktivität
- » 6-Gang-Lastschaltgetriebe mit Wandlerüberbrückung
- » 20 t Betriebsgewicht für höchste Verdichtung
- » Sehr leise und geräumige ContractorPro Luxuskabine
- » 400 l Kraftstoffkapazität
- » Große Bereifung (bis 800/65 R32) für höchste Traktion

Erfahren Sie mehr!
www.jcb.de



Entscheidend ist, dass jede Inhabergeneration ihren eigenen Weg findet und die Strategie an die Erfordernisse der Zeit anpasst.

Peter Frank Beckmann, Verleger

Beckmann erschien, 1970 zum Beckmann Verlag gekommen war und in Kooperation mit dem Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL) bis 1990 publiziert wurde, bevor es das Kuratorium in Eigenregie übernahm, so Peter Frank Beckmann. Nicht zu vergessen ist im Jahr 1983 die Gründung der Zeitschrift DpS für die Zielgruppe der professionellen Schädlingsbekämpfer, die bis heute ein elementares Standbein des Verlagsprogramms ist und die 2023 ihr 40-jähriges Bestehen feiert.

Diese inhaltliche Vielfalt angemessen leisten zu können, war aus seiner Sicht kein Problem, wie er rückblickend feststellt. „Mir war immer wichtig, dass die einzelnen Zeitschriften durch eine gute Redaktion getragen werden, denn nur so sind sie relevant für die jeweilige Zielgruppe. Der Stellenwert dieser Relevanz hat im Laufe der Jahre sogar zugenommen und gilt bis heute. Diese Kombination aus redaktioneller Kompetenz und Fokussierung auf spezielle Zielgruppen mit hoher Abdeckung war mir seit jeher ein Anliegen. Und es freut meine Frau Lore und mich sehr, dass unser Sohn diese Strategie konsequent weiterentwickelt hat“, betont der Verleger.

Meilensteine

Redaktionelle Termine auch selbst wahrzunehmen, vorzugsweise bei Verbandsveranstaltungen, und darüber zu berichten, war ihm deshalb stets ein persönliches Anliegen. Dies nicht allein wegen der Freude am Schreiben (Stichwort Lieblingsfach Textgestaltung an der Fachschule), sondern durch die klare Zielsetzung einer engen und guten Kooperation mit den Fachverbänden der jeweiligen Zielgruppen, so sein Hinweis. „Besonders in speziellen Zielgruppen kann aus dieser Zusammenarbeit für Verband wie Verlag das Entstehen, was man heute eine Win-Win-Situation nennt. Wo dies nicht der Fall war, blieb die Entwicklung eines erfolgreichen Titels schwer. Das war schon in den frühen Sechzigerjahren so, wo wir uns mit der von Hellmut Neureuter übernommenen Allgemeinen Viehhandelszeitung im Wettbewerb gegen das damalige Verbandsorgan der Branche schwertaten“, schildert er sein damaliges Konzept – und nennt im Gegen-



Fotos: Noordhof, Archiv

Lore und Peter Frank Beckmann sind seit 62 Jahren verheiratet und genießen ihren Ruhestand in Heideck und dem großen Garten.

zug die gute Kooperation mit dem Verband der Lohnunternehmer als ein echtes Erfolgsmodell. Besonders zum hessischen Landesverband – lange vor Gründung eines Bundesverbandes – bestand bereits sehr früh eine gute Verbindung, die u.a. darin gipfelte, dass Peter Frank Beckmann dem Verband als „Unteraussteller“ des Verlages während der DLG-Ausstellung in Frankfurt eine Plattform bot, wie er erzählt. „Dieser gemeinsa-

me Messeauftritt ist bis heute eine gute Kombination, jetzt natürlich zusammen mit dem Bundesverband BLU während der heutigen Agritechnica, wenn auch in veränderter Größenordnung“, so der Verleger.

1993 stieg Jan-Klaus Beckmann in den Verlag ein, und wie eine Generation vorher folgte ein schrittweiser „Stabwechsel“, sodass sich Peter Frank Beckmann auf die eher passive Rolle als Herausgeber und Mitinhaber fokussierte. Dennoch verfolgte und verfolgt er die weiteren Entwicklungsschritte des Verlages aufmerksam. Dazu gehörten z.B. die Gründung der Zeitschrift „KommunalTechnik“ (1998), der Start des „LU-Web“ (2001) und damit der consequente Ausbau digitaler Medienangebote oder die Ergänzung des Verlagsangebotes um das sogenannte Corporate Publishing, etwa mit den Kundenzeitschriften „XtraBlatt“ (2013) sowie „terraHorsch“ (2019). Meilensteine sind zudem die Übernahme des Weiterbildungsdienstleisters „IPMpro“ und die Gründung der Zeitschrift „FESTMETER“.

Letztere ist insofern eine Premiere für den Beckmann Verlag, denn das Thema Holzwerbung spricht erstens eine deutlich größere Leseranzahl an und ist außerdem das erste B2C-Produkt in der Verlagsgeschichte, also auf Endkunden zugeschnitten und nicht allein auf Unternehmer als Leser. „Aber auch hier bleiben wir uns treu, denn es handelt sich um eine definierte Zielgruppe, die zu erschließen eine spannende Aufgabe ist“, meint Peter Frank Beckmann abschließend – bis heute Verleger aus Passion. ■

Jens Noordhof,

Redaktion LOHNNUNTERNEHMEN



Die heutige Zeitschrift LOHNNUNTERNEHMEN ist auf mehrere Vorläufertitel wie z. B. „Dreschen und Pflügen“ zurückzuführen, die bis in das Jahr 1945 zurückreichen. (hier das Titelbild der LU-Jubiläumsausgabe 1995).

Jetzt eine kostenlose Leseprobe anfordern

Einfach QR-Code scannen und Heft bestellen. →



Forsttechnik: Motorsägen, Motorgeräte, Rücketechnik, Brennholztechnik, Sägewerke
Forst-Science: Waldkunde, Wald-Physik, Materialkunde, Kraftstoffe, Naturschutz und Klima, gesellschaftliche Debatten
Ausrüstung: Schutz- und Outdoorbekleidung, Axt & Beil, Handwerkzeuge
Fahrzeuge: Traktoren, ATV, Kfz
Szene/Veranstaltungen: Sportholzfällen, Waldarbeitermeisterschaften, Axtschmiedekurse, weitere Messen und Veranstaltungen

www.festmeter.de